

März dem Vater aller Gnade durch die heil. Taufe zu seiner ewigen Erbarmung in Christo empfohlen.

Nachdem Er im väterlichen Hause die sorgfältigste Erziehung genossen, und durch die treue Anwendung seiner Naturgaben und des empfangenen Unterrichts sich dazu vorbereitet hatte, nützlich zu werden; so erfolgte sein Eintritt in die Welt durch die Waffen. Er stand eine Zeitlang als Lieutenant unter dem Prinz; Xavierschen Regimente, und würde es in diesem Stande an Würden und Verdiensten gar bald weiter gebracht haben, wenn es in seinem Plane gewesen wäre, auf dieser Bahn fortzugehen. Weil Er aber andere Absichten hatte, so nahm Er seinen Abschied, wendete sich in hiesige Provinz, ward 1753. Königl. Pohn. und Churfürstl. Sächsl. Kriegs Rath, und einige Jahre darauf Geheimer Kriegs Rath. Im August 1757. ward Er zu der damals mit Sachsen verbundenen Kaiserlichen Armee geschickt, um das Interesse des Landes zu besorgen. In diesen Posten, in welchen Er bis zu Ende des siebenjährigen Krieges verblieb, erwarb Er sich durch sein edles und weises Betragen die Liebe der sämtlichen Kaiserlichen Generalität, vorzüglich des Feldmarschalls, Grafen von Daun; und sein damaliger patriotischer Eifer für das Beste seines Vaterlandes, welchem Er die herrlichsten und nie genug zu rühmenden Dienste leistete, legte den Grund zu der dankbaren Hochachtung und Zutrauen der Hochlöblichen Herren Stände, welches Er bis ans Ende seines Lebens durch eine sich immer gleichbleibende Rechtschaffenheit und fortdauernden Eifer

für das Wohl des Vaterlandes sich zu verdienen und zu erhalten wußte.

Im Jahr 1760. da der hochsel. Churfürst Friedrich Christian, dessen besonders Zutrauen der sel. Herr Landeshauptmann genoß, wieder nach Sachsen gekommen war, wurde Derselbe Königl. Pohn. und Churfürstl. Sächsl. Kammerherr, und im Septembr. 1763. erlangte Er die Würde eines Landeshauptmanns im Marggrafthum Oberlausitz. In derselben vollendete Er den Ruhm, den Er sich vorher schon in jedem Verhältnisse, in welches Er gesetzt war, erworben hatte. Eine unausgesetzte Bemühung, die christliche Religion, welche er bekannte, zu üben; eine unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit, mit welcher Er seinem Landesherrn ergeben war; Sorgfalt, Klugheit und anhaltender Eifer in der Ausrichtung seiner Geschäfte; Muth und Standhaftigkeit in schweren Fällen; ein liebevolles Herz; eine zärtliche Theilnehmung an dem Wohl und Weh eines Jeden; ein reges Gefühl der Freundschaft; ein sanftes und gefälliges Betragen gegen Jedermann; eine ganz ungezwungne und einnehmende Herablassung auch gegen die Geringsten, und gegen seine Unterthanen; eine liebevolle Geneigtheit, der Schwachen zu schonen; eine unermüdete Bereitwilligkeit, die Mühseligkeit eines jeden, soviel nur immer möglich war, zu erleichtern, eine beständige Aufmerksamkeit auf jede Gelegenheit, wo etwas Gutes, Nützlichliches bewirkt werden konnte, und eine uneingeschränkte Thätigkeit fürs gemeine Beste und das Wohl einzelner, und bey allen diesen Vorzügen des Geistes und des Her.